



Assessments in der Neurorehabilitation
S. Schädler, J. Kool, H. Lüthi, D. Marks, P. Oesch, A. Pfeffer, M. Wirz, Bern, Verlag Hans Huber, 2006, 335 Seiten, fester Einband, inkl. CD-Rom, ISBN 978-3-456-84343-7, EUR 29,95

Wer bislang in der Neurorehabilitation standardisierte Assessments einführen wollte, war bzgl. begründeter Auswahl und Details vorwiegend auf die beiden Klassiker für Mediziner angewiesen: in Englisch von

T. Wade (1992) oder in Deutsch von H. Masur (1995; 2000).

Wie physiotherapeutischen Autoren aus der Schweiz haben diese Lücke für Therapeuten geschlossen und präsentieren fast 50 Instrumente in den Rubriken Selbständigkeit im Alltag (13), Körperfunktionen (24), Obere Extremitäten (3), Mobilität (6), Gleichgewicht und Sturzrisiko (5). Den Körperfunktionen werden sowohl globale Schlaganfallskalen zugeordnet als auch Tests zu Kraft, Sensibilität, Neglect, Pusher-Symptomatik, Schulter-Hand-Syndrom, Tremor usw. Neben der Testbeschreibung stellen Stefan Schädler und sein Team jeweils den Bezug zur Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeiten (ICF) dar und kommentieren Praktikabilität und Gütekriterien. Abschließend beurteilen sie die Verwendung für Diagnostik/Befund, Behandlungsplanung, Ergebnis/Verlauf oder Prognose. Testanweisungen und Formblätter (teils in elektronischer Form auf beiliegender CD-ROM) erleichtern die Einarbeitung und Anwendung. So weit wie möglich werden auch Manuale bereitgestellt. Ergänzt wird die Übersicht durch eine kurze Einleitung in das Buch und in die Testgütekriterien (bei Masur deutlich umfangreicher), ein Glossar und eine besonders anwenderfreundliche Übersicht aller Instrumente mit Hinweisen z.B. zum Anwendungszweck, zur Reha-Phase, den Krankheitsbildern (auch Querschnittlähmung und periphere Lähmung) und Angaben zur Praktikabilität (Zeit für Durchführung, Bedarf an Material und Schulung).

Einige der genannten Verfahren sind in der deutschsprachigen Ergotherapie bzw. im interdisziplinären Team bereits bekannt, weitere werden v.a. im Ausland vielfach verwendet, es fehlt lediglich der Fugl-Meyer Test. Hervorzuheben ist neben der sinnvollen Auswahl und übersichtlichen Darstellung die erstmalige Übersetzung einiger Assessments ins Deutsche. Dieses wertvolle Buch richtet sich an Praktiker, Studierende und Forschende in allen Phasen der Neurorehabilitation. Mein Tipp für Schulen/FH's und Abteilungen/Praxen, die Qualitätssicherung oder Evidenzbasierung anstreben: unbedingt kaufen oder in elektronischer Form lesen: www.igptr.ch (InteressenGemeinschaft PhysiotherapieNeurorehabilitation).

Gosima Pinkowski, Ergotherapeutin, Diplom-Medizinpädagogin